

Ratgeber Urlaub

Landestypische
Häuser in Norwegen



Ein Hausboot
in Amsterdam/
Holland



Eine schicke Villa
in Alicante/Spainien

Urlaubstrend Haustausch

Die preiswerte Alternative zu Ferienwohnung und Hotel: wie Sie im Internet die richtigen Angebote finden und worauf Sie achten sollten

Die Zahl spricht für sich: Über 65 000 Wohnungen und Häuser in mehr als 150 Ländern werden aktuell im Internet zum Tausch angeboten. Das Prinzip hört sich ja auch verlockend an: Man tauscht sein Zuhause mit einem anderen und zahlt nur Hin- und Rückreise und was man vor Ort verbraucht. Unsere Expertin Susanne Dahn von www.haustauschferien.com beantwortet die wichtigsten Fragen dazu.

1. Wie funktioniert der Haustausch? Haben Sie sich für ein Haustauschportal (Anbieter siehe rechts oben) entschieden, registrieren Sie sich, zahlen einen Mitgliedsbeitrag (bei Haustauschferien sind das 130 Euro pro Jahr) und erstellen ein Profil mit persönlichen Infos und Fotos des Hauses/der Wohnung. Dann wartet man auf Anfragen oder fragt selbst bei einem anderen Mitglied an. Haben sich zwei Interessenten gefunden,

kann die Urlaubsplanung beginnen. Faire Zugabe bei einigen Anbietern: Kommt im ersten Jahr der Mitgliedschaft kein Haustausch zustande, ist das zweite Jahr kostenfrei.

2. Darf man auch seine Mietwohnung anbieten? Die meisten Vermieter haben nichts dagegen. Mit der Einschränkung, dass keine kommerzielle Absicht hinter dem Tausch steckt. Rechtlich sind Tauschpartner Besuchern gleichgestellt. Empfehlenswert ist es in jedem Fall, den Mietvertrag gründlich durchzulesen, denn in manchen gibt es eine Klausel, nach der eine sogenannte Gebrauchsüberlassung nicht erlaubt ist.

3. Sind die Tauschportale auch Vertragspartner? Nein. Sie stellen lediglich die Kontaktplattform zur Verfügung und können laut BGH-Rechtsprechung nicht für eine Pflichtverletzung

(zum Beispiel wenn die Unterkunft nicht der Beschreibung entspricht oder der Schlüssel nicht am vereinbarten Ort hinterlegt liegt) haftbar gemacht werden.

4. Wie können sich Nutzer absichern? Haustausch ist eine Sache des Vertrauens, basiert auf Ehrlichkeit und Verbindlichkeit. Ratsam ist es, sich die Fotos gut anzuschauen und die Bewertungen der anderen Tauschpartner zu lesen. Treten Sie bei Interesse in E-Mail-Kontakt und stellen Sie Fragen, wenn noch etwas unklar sein sollte. Wir von Haustauschferien bekommen selten bis keine Beschwerden.

5. Was passiert im Schadensfall? Sollten Sie bei Ihrer Heimkehr feststellen, dass in der Wohnung oder im Haus etwas fehlt oder ein Möbelstück stark beschädigt wurde, sind alle Ansprüche gegen den Hausgast zu stellen, notfalls in einer Zivilklage an dessen Wohnort. Es ist ratsam, dass beide Tauschpartner über eine Haftpflicht-Versicherung und Hausrat-Versicherung verfügen, die z. B. bei einem Brand oder einem Wasserschaden einspringt. Auch wenn Haustausch Vertrauenssache ist, sollten Sie sich schützen, indem Sie Dinge von Wert während Ihrer Abwesenheit besser verschließen.



SUSANNE DAHN
Haustausch-Expertin
Sie tauscht seit 16 Jahren
ihr Haus in Freiburg und ist
Repräsentantin bei www.haustauschferien.com

Haustausch-Anbieter
www.haustauschferien.com
www.homelink.de
www.global-homing.com
www.intervac-homeexchange.com
www.guesttogo.de

6. Wie schützt man sich vor versteckten Kosten? Unbedingt die Nutzungsbedingungen des Haustausch-Anbieters genau lesen: Ist z. B. eine aktive Kündigung notwendig oder läuft die Mitgliedschaft nach einiger Zeit aus? Darauf muss deutlich hingewiesen werden, sonst kann ein Vertrag ungültig sein.

7. Was darf in der Küche und im Bad stehen bleiben? Schaffen Sie so viel Platz, dass der Gast seine Einkäufe und Mitgebrachtes wegstellen kann. Basics wie Pfeffer und Salz sollten mitbenutzt werden dürfen. Das gilt auch für den Seifenspender oder die angebrochene Spülflasche. ■



Auf dem Grote Markt von Brügge: Redakteurin Katrin Neumann mit ihrer Familie

„Ab jetzt machen wir nur noch Haustausch-Ferien“

„Mein Mann und ich sind überzeugte Individualreisende. Deshalb haben wir in den Osterferien zum ersten Mal Haustausch-Ferien gemacht – und waren begeistert! Vor dem Urlaub haben wir unseren Tauschpartnern in Belgien regelmäßig gemailt, zusammen die Modalitäten des Tauschs festgelegt und uns die Hausschlüssel zugeschickt. Besonders angenehm: Wir mussten keine Bettwäsche, Handtücher oder Spielsachen mitnehmen, weil unsere Gastgeber selbst Kinder hatten. Wir haben (zum Nulltarif) eine tolle Woche in einem wunderbaren Haus verbracht, und unser eigenes Heim sah nach unserer Rückkehr tadellos aus. Im Sommer geht's in die nächsten Haustausch-Ferien – nach Spanien.“